

Der Kindergarten im „Maulwurfshügel“

Nach Verzögerungen ist der Ersatzneubau des katholischen Kindergartens am Endbachweg in Poing nun so gut wie fertig. Am 1. Juni wird er eröffnet. Ein erster Besuch, bevor die Kinder kommen.

VON ARMIN RÖSL

Poing – Die S-Bahn rauscht vorbei, man hört von ihr nichts. Das einzige Geräusch sind die Vögel, die im großen Garten zwitschern. Ansonsten: Ruhe. Ab dem 1. Juni werden in dem Gebäude am Endbachweg, direkt bei der kleinen Bahnunterführung, Kinderstimmen und -lachen zu hören sein, dafür ist es gebaut worden. Das neue Gebäude des katholischen Kindergartens wird in zwei Wochen öffnen. Ein Gebäude, das unter einem Erdwall versteckt ist, der als Lärmschutz vor der direkt daneben, erhöhten Bahnlinie dient. Beim Gang durch den Kindergarten am Dienstagvormittag merkt man von den Zügen nichts. Aufgabe erfüllt.

Draußen führt Annalena Rutzmoser durch die Räumlichkeiten. Als erstes fällt der große, lange und breite Flur auf, an dem die vier Gruppenräume aufgereiht sind. Alleamt nach Süden, zum Garten hin, ausgerichtet. Mit großen Fensterfronten. Der erste



Noch ist der Ersatzneubau des katholischen Kindergartens am Endbachweg leer, nur Leiterin Annalena Rutzmoser (re.) und ihre Stellvertreterin Verena Bischof sind schon da. Am 1. Juni wird das Gebäude eröffnet. Dieses ist in einen Erdwall integriert, augenzwinkernd ist von „Maulwurfshügel“ die Rede. Das grüne Dach ist begehbar.

Gedanke eines Erwachsenen: So viel Platz und so hell! „Ja, es ist hier sehr geräumig“, sagt Rutzmoser.

Die 23-Jährige, die Kindheitspädagogik studiert hat, ist die neue Leiterin des Kindergartens. Den gibt es in

Poing seit 1969, damals war er der erste in der Gemeinde. Die vergangenen Jahre waren unruhig: Das alte Gebäude musste aufgrund des maroden Zustandes abgerissen werden, die Einrichtung wurde in Containern am Polizei-



Verkehrsübungsplatz provisorisch untergebracht, im August 2020 musste der Kindergarten vorübergehend geschlossen werden – weil aufgrund zahlreicher Kündigungen nicht mehr genug Personal vorhanden war.

Jetzt ist alles auf Neustart. „Es ist spannend, alles mitgestalten zu können“, sagt Annalena Rutzmoser. Von der Einrichtung bis zum Konzept. In dem sind unter anderem viel Bewegung und gesunde Ernährung festge-

schrieben, außerdem verschiedene Thementage in der Woche, zum Beispiel den „Müsi-Tag“. Freilich orientiert sich der Jahreskreislauf an den christlichen Feiertagen, sagt Rutzmoser, und in jeder Gruppe gibt es einen Gebetswürfel.

Am 1. Juni startet der Betrieb mit sechs Kindern. Geleitet wird die Gruppe von der Erzieherin Verena Bischof, die auch Rutzmosers Stellvertreterin in der Kiga-Leitung ist. „Während eines Kindergartenjahres können keine Wechsel von anderen Einrichtungen stattfinden. Deshalb starten wir mit lediglich sechs Kindern, die allesamt neu sind“, erläutert die Leiterin. Für das neue Kiga-Jahr am September sind derzeit rund 30 Mädchen und Buben angemeldet. Platz in der Einrichtung ist für insgesamt 100 Kinder (vier Gruppen à 25). Platz zum Spielen, Ausruhen, Basteln, Bewegen und vieles mehr ist drinnen und draußen reichlich vorhanden. Und wer möchte, kann sogar – nur unter Aufsicht – auf den „Maulwurfshügel“ (so der Spitzname für das Gebäude) steigen und von dort die vorbeifahrenden Züge beobachten. Hier oben freilich hört man sie.



Infos zum Kindergarten und zur Anmeldung gibt unter <http://kita-verbund-poing-anzing-forsinning.de/>

FOTOS: DREYERBALLA